



Mit Musik fürs Leben lernen

Wir fördern Projekte für Jugend und Kultur
Beispiel: Musikpatenschaften – MUPA

Nicht jedes musikbegeisterte Kind hat die Chance, ein Instrument zu erlernen. Das wollen wir ändern. Deshalb gibt es seit 1997 das Projekt „Musikpatenschaften – MUPA“. Es unterstützt und begleitet musikinteressierte Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg gleichermaßen finanziell und persönlich. Bis heute wurden rund 350 Musikpatenkinder gefördert, oftmals über viele Jahre.

Die Idee der Musikpatenschaften entwickelte die ehemalige Förderschullehrerin Sabine Hartmann. In ihrem Beruf hatte sie mehrfach erlebt, wie Musik ungeahnte Potenziale ihrer Schützlinge freisetzte. Im Ruhestand entwickelte sie das MUPA-Projekt, das sie heute noch leitet. Es lebt von Spenden und ehrenamtlichem Engagement. Mit dem MUPA-Team organisiert sie die gesamte Projektarbeit, weitere Helfer begleiten die Musikpatenkinder und ihre Familien während der Förderung.

Nach Beginn der Corona-Pandemie gab es schrittweise wieder Musikunterricht in digitaler Form, um in Kontakt zu bleiben. Das MUPA-Team entwickelte auch ein Videoprojekt nach dem Vorbild bekannter Orchester: getrennt aufnehmen, gemeinsam musizieren. Die kontinuierliche Arbeit motivierte und half den Kindern und Jugendlichen, die Zeit des Abstands durchzustehen, gewohnte Strukturen zu erhalten und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Gebraucht werden ...Geldspenden zur langfristigen Finanzierung von Musikunterricht, Raummieten für Orchesterproben, Instrumentenreparaturen und -versicherungen ...Zeitspenden als MUPA-Begleiter



Besser ankommen in Hannover

Wir fördern die Arbeit mit Geflüchteten
Beispiel: Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte e.V.

Geflüchtete Kinder und Jugendliche bekamen in der Corona-Krise eine neue Chance zum Lernen. Dank einer Förderung der Bürgerstiftung Hannover konnte der Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte e.V. (UFU) 100 internetfähige Laptops anschaffen. Ehrenamtliche IT-Paten des Vereins richteten die Rechner ein und übergaben sie als Leihgabe an die Familien. Sie leiteten die Schülerinnen und Schüler an und begleiten sie auch weiterhin.

Die Betroffenen hatten es während der Schulschließung besonders schwer. Sie müssen Sprachbarrieren überwinden, wohnen mit ihren Familien oft beengt und waren beim Lernen zuhause ausschließlich auf Mobiltelefone angewiesen. Die Förderung ermöglicht den Kindern und Jugendlichen Teilhabe an den Bildungsangeboten und hilft ihnen, Medienkompetenz aufzubauen. Aufgrund des Erfolgs möchte der Verein demnächst auch Berufsschüler mit Leihgeräten unterstützen.

Der UFU bietet geflüchteten Menschen konkrete Hilfe vor Ort und unterstützt gleichzeitig die Ehrenamtlichen in den Nachbarschaftskreisen bei ihrer Arbeit. Er hilft, wo öffentliche Angebote fehlen oder zusätzliche Hilfen notwendig sind. Zu den vielfältigen Aktivitäten gehören z. B. Deutschkurse, Maßnahmen zur beruflichen Integration und Schwimmkurse.

Benötigt werden ...Geldspenden z. B. für Schul- und Lernmaterial, Kurs- und Prüfungsgebühren, Übersetzung und Anerkennung von Dokumenten, Starthilfe für Studenten, Mitgliedschaft in Sportvereinen ...Zeitspenden z. B. als Digitalpaten, Schülerpaten, Deutschlernhelfer oder für Sport mit Geflüchteten



Dietmar Althof
(Gastronom)

Gerne unterstütze ich die Bürgerstiftung Hannover. Sie ist so vielfältig wie unsere schöne Stadt und engagiert sich in vielen Bereichen: vom Jugendprojekt MUPA bis hin zu Besuchen von Senioren. Und alle zwei Jahre lädt sie ein zum Bürger-Brunch an der Marktkirche, dem Picknick für den guten Zweck. Sie ist lebendig und aktuell und setzt die richtigen Schwerpunkte. Meine Bitte: Machen Sie mit!



Kai-Uwe Henneberg
(Heymeier Haustechnik)

Ohne die Bürgerstiftung sind viele soziale Projekte in der Stadt und Region nicht realisierbar. Sie bietet die Chance, sich in der Gesellschaft für gute Vorhaben zu engagieren. Als Vertreter des Handwerks ist es mir eine Freude, in der Stiftung mitzuwirken und die vielfältigen Ideen zu unterstützen. Beeindruckend ist, welche tollen Konzepte bereits umgesetzt wurden und in Zukunft noch folgen werden.

Eigene Projekte

MUPA feierte 10. Geburtstag

Am 28. Februar dieses Jahres beging die Bürgerstiftung Hannover in der Aula der Bismarckschule festlich das 10. Jubiläum ihres Projekts **Musikpatenschaften – MUPA**. Neben dem MUPA-Orchester unter der Leitung von Leonie Hanninger, dem Gitarrenensemble der KGS Hemmingen und der jungen Band „no decision“ präsentierten geförderte Jugendliche mit verschiedenen Instrumenten ihr Können. Musikalischer Höhepunkt war der Auftritt der Solo-Klarinetistin Sharon Kam. Die Künstlerin wurde 2019 neue Schirmherrin des Projekts „Musikpatenschaften – MUPA“.

Die international gefeierte Künstlerin mit großem sozialen Engagement wohnt mit ihrer Familie in Hannover. Wir bedanken uns herzlich für ihre Zustimmung, die für uns so wichtige Aufgabe zu übernehmen – eine große Ehre für uns.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



Musizieren und das Entdecken eines Musikinstrumentes fördert das kreative, gestalterische Potenzial eines Menschen, schult das Arbeitsverhalten und wirkt sich positiv auf die Intelligenz aus. Zudem ist das Spielen eines Instruments Kommunikation ohne Sprache und daher völkerverbindend und ein ideales Mittel der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Die Förderung des aktiven Musizierens hat insofern auch eine wichtige gesellschaftspolitische Bedeutung.

Vielen Kindern ist diese Entwicklungschance aus finanziellen Gründen verschlossen. Daher begrüße ich die Initiative von MUPA, Kindern aus sozial benachteiligten Familien durch die Vermittlung und Organisation von Musikpatenschaften das Erlernen eines Musikinstrumentes zu ermöglichen. Gerne helfe ich MUPA mit der Bitte an Sie, dieses wichtige Projekt durch Spenden zu unterstützen. Für Musik spenden heißt, lebenswerte Zukunft schenken. Über Ihr Engagement würde ich mich sehr freuen!

Sharon Kam

Ihre Sharon Kam

Die Bürgerstiftung Hannover hatte allen Grund, den 10. Geburtstag ihres Projekts zu feiern: Seit dem Start 2009 wurden bislang mehr als 400 musikinteressierte Kinder und Jugendliche gefördert, deren Familien sich dies sonst nicht leisten könnten. Dank MUPA erhalten aktuell 120 Musikpatenkinder im Alter von sechs bis 18 Jahren langfristig qualifizierten Instrumentalunterricht. Viele von ihnen haben einen Migrationshintergrund, andere wiederum sind behindert.

Das 14-köpfige ehrenamtliche MUPA-Team unter der Leitung von Gründungstifterin und Stiftungsratsmitglied Sabine Hartmann organisiert den Unterricht und kümmert sich um die Unterstützung der Familien bei der Finanzierung. Weitere 30 ehrenamtliche MUPA-Begleiter halten kontinuierlich Kontakt zu den Geförderten, ihren Eltern und Lehrern. Bei Bedarf erhalten die Musikpatenkinder leihweise Instrumente aus dem MUPA-Fundus. Viele Kinder sind begeistert von dem Angebot und musizieren über Jahre sowohl im Unterricht als auch in Ensembles, wie dem MUPA-Orchester.



Bis heute flossen insgesamt 500.000 Euro Fördermittel in das Projekt. Zur Finanzierung werden kontinuierlich zusätzliche Spenden benötigt. Deshalb organisiert das Team immer wieder Veranstaltungen und Spenden-Aktionen. So erzielte die Benefiz-Verkaufs-Ausstellung „Werkchau“ unseres Stiftungsratsmitglieds Regine Krahwinkel von Januar bis April 2019 einen Verkaufserlös von 2.300 Euro zugunsten des Projekts. Seit 2018 engagiert sich der Lions Club Hannover-Herrenhausen in besonderem Maß für „Musikpatenschaften – MUPA“. Viele Instrumente und größere Geldbeträge wurden bereits zur Unterstützung der musikalischen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen gespendet, allein zum Jubiläum 6.000 Euro. Derzeit baut der Club ein Netzwerk mit weiteren Lions-Clubs zugunsten von MUPA auf. Wir danken allen für das Engagement.

Im Jahr 2021 wird die Bürgerstiftung Hannover mit ihrem Projekt „Musikpatenschaften – MUPA“ Charity-Partner des HAJ Hannover Marathon, organisiert von der Agentur Eichels: Event GmbH. Darauf freuen wir uns schon sehr.

Projekte mit Signalwirkung

Regelmäßige Spender gesucht für „Musikpatenschaften – MUPA“

MUPA-Initiatorin geehrt

Das Projekt **Musikpatenschaften – MUPA** gibt es inzwischen seit über zehn Jahren. Mehr als 350 musikinteressierte Kinder und Jugendliche erhielten seitdem eine Förderung. Initiiert wurde MUPA von der pensionierten Förderschullehrerin Sabine Hartmann, die nach wie vor die Projektleitung inne hat. Sie engagiert sich seit mehr als 20 Jahren im sozialen und kulturellen Bereich, hat das Inklusive Theaterfestival Klatschmohn aufgebaut und geleitet, gründete 1992 ein Laienorchester und ist Vorsitzende des Kulturkreises Kloster Wennigsen e.V. Sie war auch 1997 bei der Gründung der Bürgerstiftung Hannover beteiligt und ist seitdem Mitglied des Stiftungsrates.



Sabine Hartmann (Mitte) mit der stellv. Regionspräsidentin Michaela Michalowitz und dem 1. stellv. Bürgermeister ihrer Heimatstadt Gehrden, Henning Harter.

In Anerkennung ihrer besonderen Verdienste um das Allgemeinwohl verlieh Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier Sabine Hartmann 2018 die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Kunst zugunsten von MUPA

Von Januar bis April 2019 zeigte das Mediterra Seniorenzentrum Warburghof eine Benefiz-Verkaufs-Ausstellung mit Werken der Künstlerin und freischaffenden Innenarchitektin Regine Krahwinkel. Zu sehen war eine Werkschau mit rund 30 Arbeiten in verschiedenen Techniken: Malerei, Fotopainting, Collage. Alle Bilder standen zum Verkauf, die Erlöse spendete Regine Krahwinkel an MUPA. Einige Bilder fanden bereits anlässlich der Vernissage einen neuen Besitzer. Zur



Projektleiterin Sabine Hartmann dankte Regine Krahwinkel (links).

Freude der mehr als 50 Besucher musizierten hier neben einer Pianistin auch mehrere Kinder, die von MUPA gefördert werden. Projektleiterin Sabine Hartmann dankte Stiftungsratsmitglied Regine Krahwinkel für die großartige Idee und ihren persönlichen Einsatz.

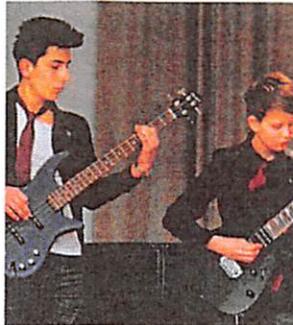
Kooperation mit LIONS Club

Seit 2018 unterstützt der LIONS Club Herrenhausen das Projekt MUPA, um weitere Geld- und Instrumentenspenden zu gewinnen. Dafür wirbt der Serviceclub auf einer eigenen Webseite sowie bei seinen Mitgliedern und Freunden. Seit Beginn der Kooperation wurden bereits etliche Instrumente gespendet und einige Mitglieder für den Förderkreis gewonnen.



MUPA-Förderkreis gestartet

Um die musikalische Entwicklung der derzeit etwa 120 Musikpatenkinder weiterhin kontinuierlich fördern und auch regelmäßig neue Interessenten aufnehmen zu können, werden pro Jahr rund 65.000 Euro benötigt. Das Projektteam bemüht sich deshalb um dauerhafte und planbare Spenden. Vor diesem Hintergrund entwickelte es das Konzept des MUPA-Förderkreises. Mitglied kann werden, wer das Projekt regelmäßig und zuverlässig mit einem festen Betrag unterstützt. Die Förderer erhalten ein kleines Dankeschön und die Sicherheit, mit Ihrem Beitrag Gutes für ein besonderes Musikprojekt in der Region Hannover zu tun.



Ziel ist die langfristige Verbundenheit zwischen den MUPA-Förderern und dem Projekt bzw. der Bürgerstiftung Hannover. Um über den Förderkreis zu informieren und neue Mitglieder zu gewinnen, entwickelte das Team eine Postkarte, die verschickt und bei verschiedenen Veranstaltungen verteilt wird. Alle Informationen sind auch auf der Homepage der Bürgerstiftung Hannover zu finden.

Projekte mit Signalwirkung



Rund 280 Instrumente wurden gespendet. Viele fanden schon im Vorverkauf einen Abnehmer.

Schlummernde Musikinstrumente wurden für „Musikpatenschaften – MUPA“ geweckt

Ob das möglich ist? Wie soll das funktionieren? Wertvolle Musikinstrumente, die bei ihren Besitzern „schlummern“, werden gespendet, und um die Instrumente zu „wecken“, werden sie versteigert. Ja, es ist möglich! Die Aktion „Schlummernde Musikinstrumente“ war ein riesiger Erfolg für das Projekt der Bürgerstiftung Hannover „Musikpatenschaften – MUPA“.

Auktionator Erwin Schütterle legte sich am 16. November 2014 richtig ins Zeug, um die von der Bürgerstiftung Hannover seit Anfang des Jahres gesammelten „schlummernden“ Instrumente – Geigen, Bratschen, Celli, Klaviere, Akkordeons, Querflöten, Saxophone und viele andere musikalische Schätze – zu versteigern. Etwa 70 Instrumente fanden während der Auktion ihre Abnehmer und erbrachten rund 15.000 Euro. Das bedeutete: Viele neue Chancen für Kinder, im Rahmen



Erwin Schütterle und Sabine Hartmann in Aktion.



Mehrere 100 Besucher kamen zu Besichtigung und Auktion.

des Projektes „Musikpatenschaften – MUPA“ ein Instrument erlernen zu können. Rund 95 Instrumente waren bereits an den beiden Vortagen verkauft worden und hatten 10.000 Euro eingebracht. Am Ende waren also insgesamt 25.000 Euro zusammengekommen.



Neben gängigen Instrumenten waren auch Zithern im Angebot.

25.000 Euro für „Musikpatenschaften – MUPA“

Als die ersten Geigen unter den Hammer kamen, waren die zahlreich erschienenen Bieter und Bieterinnen noch etwas verhalten. Doch dann ging es – zumindest bei den Streichinstrumenten – Schlag auf Schlag. Als zum Schluss eine Bratsche für 5.000 Euro ersteigert wurde, kannte die Freude beim MUPA-Team keine Grenzen mehr. Rund 100 Besucherinnen und Besucher waren an diesem verregneten Sonntag erschienen und hatten zwei aufregende Stunden erlebt. Alle Käuferinnen und Käufer konnten sich außerdem darüber



Verkaufsraum in der Galerie Luise anlässlich der Fête de la Musique.

freuen, nicht nur ein schönes Instrument erworben zu haben, sondern damit gleichzeitig ein Projekt zu unterstützen, das sehr vielen Menschen am Herzen liegt.

Sabine Hartmann, Initiatorin, Leiterin und Seele des MUPA-Teams, war glücklich, dass sich der Einsatz ihres 20-köpfigen Teams in diesem Erfolg widerspiegelte. Sie dankte allen Spendern, die ihre schlummernden Instrumente zur Verfügung gestellt haben, dem Opernhaus, das als Sammelstelle fungierte, den Experten, die alle Instrumente geschätzt hatten, der Werk-statt-Schule, die ihre Räume öffnete, und natürlich Erwin Schütterle, der nicht nur seine Fähigkeiten als Auktionator, sondern auch als Klarinettist unter Beweis stellte.

Trotz vieler spannender Bietergefechte hatten bei der Auktion noch nicht alle Instrumente einen Käufer gefunden. Deshalb gab es dank der Vermittlung von Erwin Schütterle einen Nachverkauf im neu eröffneten Weinladen Hannover auf der Lister Meile. Hier hing der Himmel im Vorweihnachtsgeschäft nicht nur voller Geigen.

Verkauf bei Fête de la Musique bringt 7.000 Euro

Am 21. Juni 2015, bei der alljährlichen Fête de la Musique in Hannover, hatten Spätentschlossene eine weitere Chance, ein gutes Instrument zu einem fairen Preis zu erstehen. So waren bei Gitarren, Mandolinen, Schlagzeugen, Akkordeons und Blasinstrumenten noch diverse Stücke zu haben. In einem Verkaufsraum in der Galerie Luise in Hannover hatte das Projektteam Gelegenheit, die verbliebenen Instrumente einem breiten Publikum zu präsentieren – die Unterstützung von Kulturfreund Erwin Schütterle machte es möglich. Mehr als 60 Musikinstrumente waren noch im Angebot – und fast alle fanden einen Käufer. Weitere 7.000 Euro kamen so zugunsten des Projektes „Musikpatenschaften – MUPA“ zusammen.

AB

„Musikpatenschaften – MUPA“ fördert zwei musikalische Schwestern

Gesungen hat die 14-jährige Aaliyah schon immer gern. Und wo Aaliyah war, wollte von klein auf auch ihre zwei Jahre jüngere Schwester Jamilia mit dabei sein. Bereits im Kindergartenalter besuchten die Mädchen gemeinsam die musikalische Früherziehung und sangen im Chor. Nach dem ersten Auftritt, bei dem auch einige Kinder Instrumente spielten, stand für Aaliyah fest: „Ich will unbedingt ein Musikinstrument erlernen!“ Gemeinsam mit Jamilia begann sie bald darauf mit dem Klavierunterricht an einer privaten Musikschule. Seit 2015 wird sie durch **MUPA** gefördert.

Das Klavier der beiden Mädchen gehört zu Jamilias Zimmer wie ihr Bett, der Schreibtisch, ein Boxsack oder der zierliche rosa Sessel. Ebenso wie Aaliyah spielt sie täglich mindestens 20 Minuten darauf. Beide möchten das Klavierspiel nicht mehr missen und üben meistens gern. Vor den regelmäßigen Prüfungen ist der Aufwand noch deutlich höher, denn die Musikschule besteht darauf, dass die Stücke auswendig vorgetragen werden. Die Eltern unterstützen ihre Töchter voll und ganz und sind begeistert von ihrer Entwicklung. Viel Zeit und Geld haben sie bereits in deren musikalische Ausbildung investiert. Erst vor wenigen Monaten musste die Familie sogar umziehen – Nachbarn hatten sich immer wieder über den „Lärm“ beschwert.



Aaliyah (oben) und Jamilia (unten) Moumouni.

Daten und Fakten zu MUPA:

- Jährlich werden etwa 100 Kinder gefördert.
- Insgesamt konnten inzwischen mehr als 300 Kinder gefördert werden, einige über viele Jahre.
- Die beliebtesten Instrumente sind Klavier, Geige und Gitarre.
- Für den Unterricht ist ein großes Netzwerk entstanden: MUPA arbeitet mit mehr als 20 Musikschulen und ebenso vielen Privatlehrerinnen und -lehrern in der Region Hannover zusammen.
- Eine Unterrichtsstunde kostet durchschnittlich 40 bis 45 Euro, wobei die Eltern in der Regel einen Eigenanteil von 10 bis 20 Euro leisten.
- Derzeit stammen 50 Prozent der Förderkinder aus Migrantenfamilien.
- Die Herkunft der Migrantenkinder erstreckt sich über Süd- und Osteuropa bis nach Asien.
- Hinzu kommen über MUPA 30 Flüchtlingskinder aus umkämpften Ländern, wie Syrien, Afghanistan, Irak, Iran usw.

Neben Klavierunterricht und Gehörbildung singt Aaliyah heute dreimal pro Woche in verschiedenen Chören. Auch wenn ihr nach Schule und Musik manchmal wenig Zeit bleibt, möchte sie keinesfalls darauf verzichten: „Meine Leidenschaft ist der Gesang, vielleicht möchte ich später auch mal schauspielern. Ich kann mir ebenso gut vorstellen, als Musiklehrerin an einer Schule zu arbeiten,“ sagt sie. „Auf jeden Fall glaube ich, dass wir beide immer Musik machen werden.“

„Das denke ich auch,“ bestätigt die 12-jährige Jamilia. „Bis jetzt will ich aber Chirurgin werden.“ Dabei nimmt ihre Liebe zur Musik sogar noch mehr Zeit in Anspruch: Sechs bis sieben feste Termine hat sie pro Woche: viermal Instrumentalunterricht, dazu Gehörbildung, Chor und zeitweise zusätzliche Stunden zur Vorbereitung auf Konzerte. Die begeisterte Leichtathletin würde auch gern mehr Sport treiben und ihrem Vorbild Usain Bolt nacheifern, aber dafür reicht ihre Zeit einfach nicht. Mit sechs wollte sie zusätzlich zum Klavier unbedingt Geige spielen lernen. Ein ganzes Jahr dauerte es, bis ihre Eltern zustimmten. „Jamilia hat einen starken Willen und nicht lockergelassen. Aber ohne die Unterstützung von MUPA hätten wir uns das nicht getraut,“ erzählt ihre Mutter Edyta Moumouni-Dobrska. „Für beide Mädchen zusammen haben wir schon damals 280 Euro pro Monat für Musik-

unterricht ausgegeben," sagt ihre Mutter. „Manche haben uns sogar für verrückt erklärt.“

2014 erhielt die Familie die Zusage für eine Förderung durch MUPA. Kurz darauf war eine Lehrerin gefunden und eine Geige ausgeliehen. Jamilia erwies sich als sehr begabte und fleißige Schülerin mit natürlicher Musikalität und viel Gefühl für Rhythmus. Sie lernte schnell und konnte schon nach wenigen Monaten im MUPA-Orchester mitspielen. Und auch hier entwickelte sie sich ungewöhnlich erfolgreich. Für den Weg von der dritten zur ersten Geige brauchen Anfänger normalerweise mehrere Jahre, Jamilia schaffte es in wenigen Monaten. Aus dem talentierten kleinen Mädchen ist inzwischen eine selbstbewusste junge Musikerin geworden, die weiß, was sie kann, und noch immer mit der gleichen Begeisterung spielt. Nach ihrem Wechsel aufs Gymnasium 2017 durfte sie auch dort sofort ins „große“ Orchester. Leider reicht ihre Zeit seitdem nicht mehr für das MUPA-Orchester. Aber Jamilia ist stolz, dass sie den Sprung gleich geschafft hat, und dankbar, dass MUPA ihr diese Entwicklung ermöglicht hat.

Früh-Studium dank Hochbegabung

Der musikalische Werdegang von Xabel Martinez Reiners begann bereits mit fünf Jahren am Klavier und mit sechs am Cello. Seine Eltern legten von Anfang an großen Wert auf musikalische Erziehung. Xabel zeigte schon früh besonderes Talent und die intensive Ausbildung trägt Früchte: Seit 2014 gewann er zahlreiche Preise beim Nachwuchswettbewerb „Jugend musiziert“, 2017 einen ersten Bundespreis in der Wertung Klavier Solo. Der heute Fünfzehnjährige konzertiert inzwischen regelmäßig als Solist mit Orchester, Chorbegleitung und Kammermusikern.

Der hochgewachsene junge Mann besucht die Freie Waldorfschule Sorsum und studiert seit 2015 zusätzlich am Institut

zur Früh-Förderung musikalisch Hochbegabter an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover mit dem Schwerpunkt Klavier in der Klavierklasse von Prof. Alexander Schimpf. Aber auch das Cellospiel liegt ihm nach wie vor sehr am Herzen. Sein Vater Bernardo Martinez ist Musiker von Beruf und weiß aus eigener Erfahrung, wie wichtig die langfristige musikalische Förderung von Kindern ist, damit aus Begeisterung und Talent professionelles Können wird. Doch hochqualifizierter Unterricht kostet viel Geld. Die anteilige Finanzierung durch MUPA seit 2015 ermöglicht Xabel, zusätzlich in der Cello-Klasse von Jorin Jorden zu lernen und seine musikalische Entwicklung längerfristig zu planen. Gerne würde er später Musik in seinem Hauptfach Klavier studieren sowie weiterhin im Nebenfach Cello. Alternativ kann er sich auch ein Medizinstudium vorstellen. „Ich freue mich sehr über diese tolle Unterstützung“, sagt er. „Eine solch hervorragende musikalische Ausbildung, wie ich sie im Moment genieße, könnte ich sonst nicht erhalten. Ohne MUPA wäre ich nicht auf dem heutigen Stand. Dafür danke ich von ganzem Herzen.“



Fundraising-Aktionen für MUPA

Gleich mit zwei besonderen Veranstaltungen machte das MUPA-Team 2017 auf das Projekt aufmerksam und sammelte Geld zur Finanzierung.

Zu einem musikalischen Benefiz-Brunch im Park ihres Rittergutes Eckerde hatte die Familie von Heimburg im Juni eingeladen. Bei schönstem Sommerwetter erwartete die Gäste eine gemeinsamen Mahlzeit an langen Tischen. Durch das abwechslungsreiche musikalische Programm führte Schirmherr Erwin Schütterle. Professionelle Künstler traten ebenso auf wie vom Projekt „Musikpatenschaften –

MUPA“ geförderte Kinder und das MUPA-Orchester. Es gingen Spenden in Höhe von 5.000 Euro für MUPA ein.

Im November initiierte Prof. Ursula Hansen einen Benefiz-Second Hand-Markt für Kleidung, Schmuck und Accessoires. Sie spendete einen Teil ihrer extravaganten Garderobe zum Verkauf, oftmals Stücke bekannter Designer. Die Räume ihrer Beratungsagentur imug verwandelten sich für einen Sonntag in Ausstellungsfläche, Verkaufsraum und Laufsteg, die exklusivsten Stücke wurden im Rahmen einer Modenschau versteigert. Fast 10.000 Euro kamen so für MUPA zusammen.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten und an das MUPA-Team!

Musikpaten für Kinder gesucht

Initiative sammelt
Instrumente

Von Simon Benne

Wenn **Horst Becker** über die Kraft der Musik spricht, gerät er schnell ins Schwärmen: „Wer musiziert, lernt leichter und steigert seine soziale Kompetenz“, sagt er. Deshalb unterstützt der 84-Jährige, der sich beim Lions Club Hannover-Herrenhausen engagiert, jetzt auch ein Projekt, das Kindern das Erlernen eines Instruments ermöglichen soll.

„Wir wollen Musikinstrumente sammeln, die ungenutzt im



Da ist Musik drin: **Horst Becker** und **Sabine Hartmann**.

FOTO: SAMANTHA FRANSON

Verborgenen schlummern, damit Kinder auf ihnen spielen können“, sagt Becker. Insbesondere Kinder aus ärmeren Familien oder Jungen und Mädchen mit Migrationshintergrund sollen davon profitieren. Für sie werden außerdem Musikpaten gesucht, die den Unterricht finanzieren. Die Lions haben bereits Patenschaften für neun Jungen und Mädchen übernommen. Die Kosten für die Musikstunden liegen pro Kind bei 50 Euro monatlich.

Die Initiative geht auf die Bürgerstiftung Hannover zurück. **Sabine Hartmann** organisiert dort schon seit einiger Zeit das Projekt Musikpatenschaften („Mupa“), das es sich zum Ziel gesetzt hat, Kindern mittels Musik Bildungschancen zu eröffnen. „Wir wollen das Vorhaben jetzt auf eine breitere Basis stellen“, sagt Horst Becker. Spender von Instrumenten und Sponsoren von Musikunterricht können sich über die neue Homepage www.mupa.foundation melden.